



Das Ernährungssystem enkeltauglich machen

Referat Urs Brändli, Präsident Bio Suisse

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Tage werden länger und wir erfreuen uns ob der erwachenden Vegetation. Unsere Felder sind bestellt und unsere Tiere bereits oder schon bald wieder auf der Weide. Nur unweit unseres Idylls aber sind viele Menschen in Not. Was in der Ukraine momentan geschieht, ist unfassbar und bis vor kurzem unvorstellbar. Dies macht mich sehr betroffen und trübt die Freude am Einzug des Frühlings.

Die grosse Solidarität, welche die Menschen in der Ukraine erfahren, lindern leider nur einen kleinen Teil des Elends. Unsere Gedanken weilen im Besonderen auch bei den 39 Betrieben, die nach den Richtlinien von Bio Suisse arbeiten, und weiteren Partnern in der Ukraine. Können sie ihren Familien und Mitarbeitenden noch Sicherheit bieten? Können sie ihre Felder bestellen und ihre Tiere versorgen?

Die Auswirkungen dieses Kriegs zeigen sich weltweit. Netto-Importländer wie die Schweiz sind besonders betroffen. Dass sich Politikerinnen und Politiker um unsere Landesversorgung sorgen, ist zu begrüßen. Den Selbstversorgungsgrad der Schweiz zu erhöhen, ist nicht nur in der aktuellen Lage ein wichtiges Ziel, sondern auch im Hinblick auf eine zunehmende Weltbevölkerung und den Klimawandel.

Allerdings sind Forderungen nach einem «2. Plan Wahlen» kurzsichtig und nicht zielführend. Langfristig sind sie schlicht verantwortungslos. Die Steigerung der Produktion im Inland würde die Abhängigkeit von Importen noch erhöhen, insbesondere von Treibstoff, Pflanzenschutzmitteln, Kunstdünger und Futtermitteln. Dies auf Kosten der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt.

Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit gibt es nur gemeinsam

Verantwortungsvoll und zukunftsgerichtet, so nimmt Bio Suisse die fünfte Dekade ihres Bestehens in Angriff. Das Profil der Knospe wird weiter geschärft. Der Ausstieg vom Kükentöten ist beschlossen und wird ab 2026 umgesetzt. Unsere Wiederkäuer erhalten ab diesem Jahr nur noch Knospe-Futter aus der Schweiz, davon max. 5% in Form von Kraftfutter.

Und diese Entwicklung geht weiter. Nächste Woche entscheidet unsere DV über Anträge zum bodengebundenen Anbau sowie zum Klimaschutz. Mit dem Ausbau der sozialen Kontrollen bei Betrieben im Ausland und neuen Anforderungen ans Wassermanagement werden auch



importierte Knospe-Produkte noch nachhaltiger. Wer Knospe-Produkte kauft, darf sich künftig noch stärker darauf verlassen, dass diese den höchsten Ansprüchen genügen.

Dazu tragen auch die über 1'200 Knospe-lizenzierten Partner-Betriebe aus Verarbeitung und Handel bei. Mit der Aufnahme einer neuen Mitgliedorganisation «Lizenznehmende» wird die Zusammenarbeit innerhalb der Wertschöpfungskette weiter gestärkt. Verarbeitungs- und Handelsbetriebe erhalten so die gleichen Rechte und Pflichten in unserem Verband, wie sie die übrigen Mitgliedorganisationen geniessen.

Die stetige Weiterentwicklung unserer Standards und die hohe Glaubwürdigkeit der Knospe überzeugen aber nicht nur unsere Kundinnen und Kunden. Nach einer bald 30jährigen Partnerschaft mit Coop freuen wir uns auf Migros. Aus einer langjährigen, aber lockeren Zusammenarbeit, wird eine Partnerschaft. Knospe-Produkte mit ihrer hohen Verlässlichkeit, Transparenz und Rückverfolgbarkeit stehen somit künftig auch in den Migros-Regalen.

Meine Damen und Herren, das sinnlose und unnötige Leiden der Menschen in der Ukraine ist schwer zu ertragen und lässt mich nicht los. Unsere grosse Abhängigkeit von Dünger- und Futtermittelimporten wird schonungslos aufgedeckt. Wir müssen uns bewegen – und ja, den Selbstversorgungsgrad deutlich erhöhen. Das muss uns langfristig ohnehin gelingen.

Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit gibt es nur gemeinsam. Wenn wir unseren Speisezettel der empfohlenen Lebensmittelpyramide anpassen, wird viel Ackerfläche frei. Wenn wir unseren Food Waste halbieren, muss 15% weniger produziert werden. Wir haben es selber in der Hand, unser Ernährungssystem enkeltauglich zu machen. Wir dürfen nicht mehr länger zuwarten.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.